

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 beim Bilderges. 1. Eingangs bei Verlag, Expedition und Druckerei: Engelstraße; für Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 121, Expedition Nr. 225, Druckerei Nr. 312. — Hauptstellen: Obere Engelsstraße 34 (Tel. Nr. 1335) und Burgstr. 7 in Weddigenheim (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Betting in Halle.

Nummer 147

Halle a. S., Montag, den 18. Januar

1915

Eine Beschwichtigungsnote Joffres.

(z. B.) Genf, 17. Januar. Joffre gibt in seiner heutigen Beschwichtigungsnote der Meinung Ausdruck, die Stadt Soissons sei durch die Reste der über die Aisne getriebenen drei Maunourzhischen Brigaden ausreichend gesichert, eine von der Militärpresse nicht geteilte Meinung. Oberst Roussel erörtert die Chancen einer Verfolgung Maunourz südblich des Aisneflusses und erwartet sofortige Befehle des Soissons südlich begrenzenden, eine schmale Calmule beherrschenden Cernomoir Höhenzuges.

Die hinter der Kathedrale von Soissons und dem Justizpalast aufgestellten Batterien wurden durch deutsche Treffer bei dem gestern erneuerten Bombardement zum Schweigen gebracht. Die Kathedrale und die Johanneskirche erlitten unerhebliche Schäden. Die Gefangnahme der Verbündeten zwischen Ys und Somme ist durch den deutschen Erfolg bei Carency, Albert und Arras ungünstig beeinflusst.

Die Flucht aus Soissons.

Kobenhagen, 17. Januar. Aus Paris wird „Derlingske Tidende“ gemeldet: Mit den letzten Zügen kam eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Soissons, Crouy, St. Paul usw. an. Sie waren sehr mitgenommen und hatten 15 bis 16 Kilometer zu Fuß zurücklegen müssen. Alle erzählten, daß die Schlacht mit der größten Hartnäckigkeit fortgesetzt würde, und daß namentlich ein fürchterliches Artilleriebeschuß raste, als sie ihre Häuser verließen. Feuergranaten fielen unablässig in alle Viertel von Soissons. Der Bischof, der Pfarrer, der Interprät, der Friedensrichter und das Polizeikorps hatten die Stadt verlassen, zurückgeblieben waren nur der Kommandant, die Mitglieder der Gemeindeverwaltung und 50 der angesehensten Männer der Stadt. Die Aisne steigt andauernd. (z. 3.)

Die Bedeutung der Kämpfe bei Soissons.

(W. Z. W.) Berlin, 17. Januar. Der militärische Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ schreibt, wie verschiedene Morgenblätter berichtet wird, den Kämpfen bei Soissons eine mehr als gewöhnliche Bedeutung zu. Er weist auf die unanschauliche französische Darstellung hin, daß die ungeschlagenen Truppen den Rückzug verweigert hätten, wenn über die Aisne keine Verpfändungen gefunden werden konnten, wie konnten die jenseits der Aisne stehenden Truppen sich zurückziehen? Auch die französische Deutung, daß dieser Teilrückzug nicht auf eine Totaloperation rüchtrück führen könne, sei unannehmbar. Nebenfalls sei die französische Offensiv nicht nur möglich, sondern habe einen wohlgezielten Gegenangriff herbeigeführt.

beschlüssiger Kriegserfolgener geführt, die nachst nach Bränge weitergehen. (W. Z.)

Die arbeitslosen Franzosen.

Paris, 17. Januar. Der „Temps“ richtet ein Aufsehen über die Franzosen, welche wegen Arbeitslosigkeit von der französischen Regierung mit Geld unterstützt werden. Sie sollten dem Vaterland nach Möglichkeit Dienste leisten, indem sie sich Arbeit suchen, die sie nach ihren Kräften. Zur Befreiung der Hilfsmittel des Staates beitragen, sei Verrat an der nationalen Sache. Der ohne Notwendigkeit auf Staatskosten lebe, sei ein Feind der Rechte der Republik. (W. Z. W.)

Fortdauer der österreichischen Artilleriekämpfe.

(W. Z. W.) Wien, 17. Januar. Amlich wird verlautbart: Die Situation ist unändernd. In Polen, dem Dannege und im Raume südlich Tarnob Geschichtsmomente, der mit wachsender Intensität den ganzen Tag hindurch anhält. In den Karpathen herrscht Ruhe. Der Stellungskrieg des Ostes bei Generaloffensiv. (W. Z. W.)

Die Karpathen-Kämpfe.

Rudapest, 17. Januar. Im nordwestlichen Distrikt des Komitats Matrasz gibt es kleinere Kämpfe. Die Besieger der anderen Seite haben anständig zugehört. — Den Beobachtern und der Bergeger Beobachter hielten mit Hart und erfolgreich. Die letzte Lage ist nichtbesser. Aus dem Komitat Ung ist kein bedeutendes Ereignis zu erwarten. Einer unserer Kanonengänge vermischt jüngst fünf bis sechs vorzubringen. Der müde Schneehaufen verbindet jede Aktion der Russen. Die Bevölkerung ist ruhig. Der Versuch der Russen ist nicht ohne Erfolg von Tarnob. (W. Z. W.)

Die dezimierten russischen Truppen.

(z. B.) Budapest, 17. Januar. Der Berichterstatter des „W. Z. W.“ meldet aus Ungarn: Die russischen Truppen, die im Anzuge erschienen, wurden durch die große Räte dezimiert. Die russischen Infanterie-Regimenter Nr. 261 und 262, die auf den Beobachtern lagern, verlieren die Hälfte ihrer Mannschaften. Unter Soldaten verabschiedet. Die Moralität der Truppen ist unendlich gering, was den modernen Waffen unzulänglich ist. (W. Z.)

Die österreichisch-ungarischen Verluste.

Wien, 17. Januar. Nach den bisher ausgegebenen hundert Verlustlisten sind 8000 Offiziere vermisst, 2265 getötet, 628 festgenommen. Die Mannschaften betragen 21160 Vermisste, 40827 Tote, 2602 Festgenommene. Von den Vermissten sind viele bereits wieder auf den Kriegsschauplatz zurückgekehrt. Die Moralität der Truppen ist unendlich gering, was den modernen Waffen unzulänglich ist. (W. Z.)

Schwere Kämpfe im Kaukasus.

Die Verlautbarung des U-Bootes „Zaphir“. Konstantinopel, 17. Januar. Das Hauptquartier berichtet: Unter dem Kommando operierenden Truppen leisten seit einigen Tagen an der Grenze einen erbitterten Kampf gegen die Russen fort, die herabwürdigen Verlautbarungen erhalten haben. Das Hauptquartier teilt ferner Einzelheiten über die Kämpfe an der russischen Front mit. (W. Z.)

„Zaphir“ mit, das, wie gemeldet, am Eingange der Dardanellen zum Einsteig gebracht wurde. Das Unterseeboot wollte sich dem Eingange der Dardanellen nähern, ohne sich zu zeigen; hierüber ließ es auf eine Mine und Land. Die Bombardieren unterer Meereshöhe, die Überlebenden der Verfolgung zu retten, bilden eine edle Unterwelt gegenüber den Akten der Unmenschlichkeit, die von unten gegen den gegangenen wurden sind.

Russische Scheuchlichkeiten.

Konstantinopel, 17. Januar. Der Kommandant der türkischen Armees in Kaukasus teilt mit, daß die Russen während ihres Rückzuges allen jenen Verlusten, die muslimischen Glaubens sind, die Klagen angehängt, Gewalt und Anber geübt, die muslimische Bevölkerung als gefangen mitgenommen und all ihr Hab und Gut sich angeeignet hätten. Ferner gäbe die Russen die Soldaten an, die ihnen die Vermissten und weggeführt sind, den russischen Kommandanten als neuere unternehmen Russen festbindend auszuweisen. (W. Z. W.)

Die Russen versetzen unbemannte Barken.

(W. Z. W.) Konstantinopel, 16. Januar. (Agence Ottomane). Der Petersburger Kriegsbürokrat vom 10. Januar meldet, daß die Russen sämtliche türkischen Schiffe in den Dänen Barmen, Bucht und Chopa in Grund gehoben haben. Viele Schiffe sind offene Schiffe, und die wertvollen Schiffe waren unbemannt versetzt. Die Ginnahmen gehören. Durch diese Vorhaben haben die Russen bewiesen, wie weit sie davon entfernt sind, den Krieg zu verdienen, auf den sie in der zivilisierten Welt Anspruch machen.

„Im Falle einer Invasion“.

London, 17. Januar. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ muß die 20 Millionen Bevölkerung in jedem Kirchspiel, Dorf oder in jeder einer bewohnten Gemeinde, jeder der Petersburger Kriegsbürokrat vom 10. Januar meldet, daß die Russen sämtliche türkischen Schiffe in den Dänen Barmen, Bucht und Chopa in Grund gehoben haben. Viele Schiffe sind offene Schiffe, und die wertvollen Schiffe waren unbemannt versetzt. Die Ginnahmen gehören. Durch diese Vorhaben haben die Russen bewiesen, wie weit sie davon entfernt sind, den Krieg zu verdienen, auf den sie in der zivilisierten Welt Anspruch machen.

2 englische Dampfer gesunken.

Melbri, 16. Januar. (Agence Havas). Nach einem Telegramm aus Kap Hatteras isten infolge Nebels die englischen Dampfer „Mallitia“ und „Cubody“ zusammen. „Cubody“ sank schnell. Die „Mallitia“ rettete sich. Die Besatzung und die Leichen sind nicht mehr zu sehen. (W. Z. W.)

Wiedereinführung deutscher Hotelbediensteten in London.

London, 17. Januar. Nach einer Meldung ist der britische Dampfer „Ganara“ bei Cap Point nicht gesunken. Die Besatzung und die Leichen sind nicht mehr zu sehen. (W. Z. W.)

Unterseeboote für Kanada.

London, 17. Januar. Das Ministerium für den Handel hat eine Unterseeboote für Kanada bestellt. Die Boote sollen im Falle einer Invasion in der Nordsee eingesetzt werden. (W. Z.)

beröffentlich hat lamische Militärbeobachtung, um übertriebenen Gerüchten entgegenzutreten, die Erklärung, daß 8 Unterseeboote bei den britischen Niederseeboote im Pazifik befindlich sind.

Das Schicksal der deutschen Eisefregatten.

(z. B.) Amsterdam, 17. Januar. Der australische Berichtungsminister ist zum Weisheitshaber der vereinigten australischen Marine- und Seekriegsflotte für Expeditionen geschickt worden. Diese Truppen werden, wie die „Daily Mail“ meldet, in nächster Zeit einige der britischen Inseln besetzen, die von den Japanern erobert wurden. Japan hat sich bereit erklärt, diese Inseln einem australischen Kommando zu überlassen, wobei die Inseln der Inseln werden, was das Blatt fast, die Verbündeten haben entschieden.

Rumaniens Eingreifen in den Krieg?

Notierbam, 17. Januar. Die „Times“ bringen die Nachricht, daß in Petersburg vollkommen zuverlässige Nachrichten eingetroffen seien, wonach Rumanien sich innerhalb weniger Wochen am Krieg beteiligen werde. Der „Temps“ erzählt aus Osnab, daß die rumänischen Studenten der schweizerischen Hochschulen den telegraphischen Mobilisationsbericht erhielten. (z. 2.)

Deutschlands endgültiger Sieg.

Eine Unterbrechung mit dem Reichsfenster. (z. B.) Amsterdam, 17. Januar. Die Unterbrechung des Reichsfensters ist einem Korrespondenten der „New York Times“ am 14. Dezember machte die Kunde durch die englische Presse, die jedoch keine Kommentare daran knüpfte. Der Korrespondent sprach sich mit dem englischen Reichsfenster und sprach auch die deutsche Presse, die England in Aussicht, daß es nicht seine Reichsfenster auszugeben und räumern konnte. Aber die Reichsfenster ist noch erkrankt und habe vor allem genaugen Kupfer, Petroleum und Gummi. Die englischen Mannschaften haben den Neutralen mehr als den Deutschen. Nach die Finanzierung des Krieges bis zum Ende erkrankt, in sei auch nach dieser Richtung nicht die geeignete Schiedsrichter zu erwarten.

Baron v. Burian an den Reichsfenster.

(z. B.) Wien, 17. Januar. Minister des Reichsfenster, Baron Burian, hat aus Anlaß seines Antritts an den Reichsfenster v. Bethmann Hollweg ein Beglaubigungsbrief geschrieben, in welchem er seinen Wunsch äußert, daß die Reichsfenster seine Antrittsreise nach Berlin für eine persönliche Unterbrechung zuzulassen werden, welche der Reichsfenster seinen Antrittsbesuch an der Reichsfenster, vertrauensvoller Beziehungen zur Reichsfenster Regierung angeht. Die Reichsfenster v. Bethmann Hollweg dankte hierauf mit einem Telegramm für die freundlichen Worte der Reichsfenster und betonte, daß er in der unerschütterlichen Einsicht, in der treuen Verbundenheit der verbündeten Mächte die sichere Gewähr für einen glücklichen Ausgang des Krieges erblickt, die Reichsfenster entgegenkommen. (W. Z.)

Wiederholte Besuche des Reichsfenster.

London, 17. Jan. Die der Wiener Korrespondent des Reichsfenster meldet, macht es einen sehr guten Eindruck, daß bereits heute eine Reihe des Reichsfenster Baron Burian nach dem Reichsfenster Konstantinopel angefahren sind. Aber hat das Reichsfenster Reichsfenster, das sich dem Reichsfenster Mann an den Reichsfenster Reichsfenster.

über fin...
Errech...
mittelf...
Erregm...
die ge...
1-3ig.)

über fin...
Errech...
mittelf...
Erregm...
die ge...
1-3ig.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 17. Januar.

(Nr. 2. A.) Großes Hauptquartier, 17. Jan. 1891.

Wälder Kriegsplan: In den Wäldern befindet sich ein großes Gefechtsfeld und man hat dabei eine Menge von Soldaten. Front ist auf der rechten Seite, die Rückseite auf der linken Seite. Die Wälder sind sehr dicht und man hat eine Menge von Soldaten.



Höhlenwohnung eines Fliegerpostens



Allelei Wohnungen im Kriege.

Die Lage ist im Allgemeinen unbenannt.

Vor etwa drei Wochen wurde hier der allgemeine Anmarschbericht veröffentlicht, den der französische Oberbefehlshaber kurz vor dem Zusammenstoß der französischen gegnerischen Korpspositionen im Dezember erlassen hatte.

Der Anmarschbericht der Gegner auf dem westlichen Anmarschfeld, die daransich einleiteten, haben die deutsche Heeresleitung in keiner Weise behindert, alle von ihr für notwendig erachteten Maßnahmen durchzuführen. Sie haben dem Feinde durch ihre rasche und unermüdliche Bewegung der Hand die transalpinen Schützen eine leichte, unvorstellbare Bewegung des Kopfes, eines Gliedes weiter rechts — und man hat dabei nicht weniger als 150 000 Mann in Anspruch genommen. Unsere Gefechtskräfte im gleichen Zeitraum erreichen noch nicht ein Viertel dieser Zahl.

Wie ich zu meiner ersten Verbindung kam.

... Diesmal hat der große Schicksalslenker, der jeder Einzelne ihre Richtung gibt, bei einer solchen Schramme besonders tief eingegriffen. Ich habe mich nicht nur mit der Schale und gerahmten mit einem Chemiker ein Loch zu bohren. Meine Arbeit ist kein Spiel, es hinter mich mit der Hand nicht auflösen. ...

... So ist es denn, was ich meine, aber ein unermüdliches, unermüdliches Hüten der Hand die transalpinen Schützen, eine leichte, unvorstellbare Bewegung des Kopfes, eines Gliedes weiter rechts — und man hat dabei nicht weniger als 150 000 Mann in Anspruch genommen. Unsere Gefechtskräfte im gleichen Zeitraum erreichen noch nicht ein Viertel dieser Zahl.

... Ich bin ein Mann, der schon einmal sechsundzwanzig Drähten, die auch nicht das Quatzenbüchlein horkeln. ...

... Ich bin ein Mann, der schon einmal sechsundzwanzig Drähten, die auch nicht das Quatzenbüchlein horkeln. ...

... an die letzten Tage bei Eilsens, überall wo der Kaiser zu seinen Truppen hin kommt. ...

... an die letzten Tage bei Eilsens, überall wo der Kaiser zu seinen Truppen hin kommt. ...

Wie die Eigenwörter über deutschen Barbarismus entstehen.

... Das Courtois in Palatin sind schicklich: Am 3. Januar verordnete das deutsche Kriegsministerium in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Das Courtois in Palatin sind schicklich: Am 3. Januar verordnete das deutsche Kriegsministerium in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Der Kaiser im Felde.

... Auf dem Kaiser und seinem Heere hat sich, wie wir schon öfters berichtet haben, durch den Krieg ein noch immeres Band geknüpft, wenn dies überhaupt möglich gewesen ist. ...

... Auf dem Kaiser und seinem Heere hat sich, wie wir schon öfters berichtet haben, durch den Krieg ein noch immeres Band geknüpft, wenn dies überhaupt möglich gewesen ist. ...

Der Kaiser mit drei Offizieren.

... Der Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Der Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Die Angelegenheit, die am 2. Dezember 1890 im Hinblick auf Courtois angeht, ist, ...

Die Angelegenheit, die am 2. Dezember 1890 im Hinblick auf Courtois angeht, ist, ...

Kriegsallerlei.

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Wie der Kaiser mit drei Offizieren.

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Der Kaiser mit drei Offizieren.

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Der Kaiser mit drei Offizieren.

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Der Kaiser mit drei Offizieren.

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Der Kaiser mit drei Offizieren.

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Der Kaiser mit drei Offizieren.

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

Der Kaiser mit drei Offizieren.

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...

... Die Kaiser mit drei Offizieren, die er in Courtois gegen das etwa 40-jährige Frankele in Courtois, ...